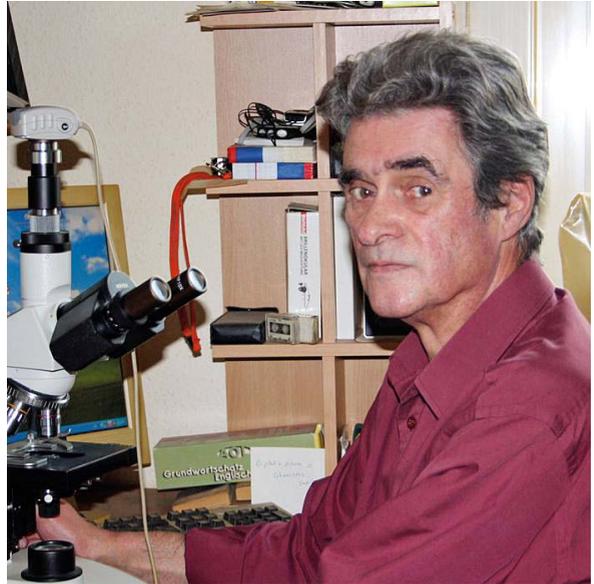


## Die DGfM trauert um ihren Schatzmeister Walter Braeschke

Wie für etliche andere Mykologen auch, hat das mykologische Leben Walter Braeschkes in gewissem Sinne erst nach seiner Pensionierung begonnen und sein Leben, aber auch das derjenigen Vereine, in denen er sich dann engagierte, bereichert. Natürlich hatte Walter sich auch zuvor schon lange eingehend mit Pilzen beschäftigt, aber erst mit Eintritt in den Ruhestand Zeit dafür und Spaß daran, sich auch in verschiedenen mykologischen Institutionen ehrenamtlich zu engagieren.



Der Ursprung von Walters Leidenschaft für die Pilze liegt im Dunkeln, aber es kann wohl mit einiger Berechtigung vermutet werden, dass die Wurzeln dafür in Kindheit und Jugend gelegt wurden. Geboren am 09.09.1947 in Sachsen, dürfte er sich schon damals erste Kenntnisse über das Reich der Pilze angeeignet haben. Da Walter ein diskreter Mensch war, der sich selbst nicht gern in den Mittelpunkt stellte, ist über sein persönliches Leben nicht besonders viel bekannt. Wann er nach München übersiedelte, um dort bis zu seiner Pensionierung als Schatzmeister des Deutschen Roten Kreuzes Bayern zu arbeiten, ist unklar, aber in diese Zeit datieren seine eingehenden Kenntnisse hinsichtlich der Regelung aller finanziellen und organisatorischen Aufgaben eines gemeinnützigen Verbandes und seine Mitgliedschaft im Münchner Pilzverein. Wohl aufgrund seines beruflichen Engagements trat Walter zu dieser Zeit noch nicht weiter als Funktionsträger in der Mykologie in Erscheinung.

Das änderte sich erst, nachdem er am 01.04.2010 in die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg (PABB) eingetreten war. Zuvor hatte er, gemeinsam mit seiner Frau, seinen Lebensmittelpunkt wieder nach Berlin verlegt, wo er wohl in früheren Jahren schon einmal zuhause gewesen war. Als jemand, der eine gewisse Dynamik in seinem Leben sowie das Tragen von Verantwortung gewohnt war, wurde er von den übrigen Vereinsmitgliedern der PABB bald als Kandidat für die Übernahme von organisatorischen Tätigkeiten und auch Ämtern wahrgenommen. Walter übernahm u. a. die Organisation der Frühjahrstagungen der PABB.

So verlebten die daran interessierten Vereinsmitglieder gut vorbereitete Tage, z. B. in Fehrbellin und Werftpfuhl und freuten sich über viele Pilzfunde, aber auch gute Unterbringung und schmackhaftes Essen. Wer einmal eine solche Tagung organisiert hat, weiß, dass es neben strukturierter Vorbereitung weitere Voraussetzungen für ein gutes Gelingen gibt, nämlich eine gute Portion Geduld sowie Stressfestigkeit. Walter verfügte über beides, gepaart mit großer Freundlichkeit und, wenn nötig, Durchsetzungsvermögen. Die PABB hat ihm viele schöne und ertragreiche Stunden zu verdanken.

Überhaupt wechselten sich nun sozusagen „stille Stunden“, in denen Walter insgesamt über 25.000 Funddaten in die Kartierungsdatenbank MykIS eingab, mit eher vereinsöffentlichen Tätigkeiten ab. Seit 2014 kümmerte sich Walter um die Ordnung der Finanzen und die Mitgliederverwaltung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM). Dabei half seine umfängliche Erfahrung aus seiner Zeit als Schatzmeister des DRK Bayern. Sowohl seine fachlichen Kenntnisse als auch seine Umsicht und der engagierte, aber immer lösungsorientierte Umgang mit Konfliktsituationen haben letztlich dazu geführt, dass der Bereich der Finanzen und Mitgliederverwaltung der DGfM heute vorbildlich aufgestellt ist. Der oder die noch zu bestimmende Nachfolger/in übernimmt ein wohlbestelltes Haus. Die DGfM ist Walter Braeschke zu großem Dank verpflichtet.

Wer Walter kannte, wird sich an einen Mann erinnern, der sich selbst nicht allzu wichtig nahm, sondern die zu erledigende Aufgabe in den Fokus der Aufmerksamkeit stellte. Wer sich an Walter erinnert, wird ihn immer mit seinem unverzichtbaren Accessoire, einer Zigarette, vor Augen haben. Obwohl Walter schon lange mit einer chronischen Krankheit kämpfte, ist er nicht an ihr, sondern dann doch ganz plötzlich und viel zu früh in diesem Frühjahr gestorben.

Wir alle, die wir ihn kannten, vermissen ihn sehr.

**Für die DGfM, Astrid Schipper**